

„Jeder muss ‚Digitalisierung‘ für sich und sein Unternehmen selbst erarbeiten.“



Michael Ludwig

Autonome Autos, digitale Assistenten, Roboterchirurgen – künstliche Intelligenz wird im Geschäfts- und Berufsleben immer spürbarer. Digitalisierung und Industrie 4.0 sind zwei Schlagworte für einen Trend, der derzeit in allen Branchen zu Veränderungen, neuen Prozessen, Abläufen und Geschäftsmodellen führt. Gerade die Marktveränderungen durch die Digitalisierung erfordern in allen Bereichen eine schnelle Anpassung. Wir müssen uns auf die Vernetzung von Menschen, Maschinen und

Häufig haben wir die Tendenz, zu denken, dass kontinuierliche Veränderung erforderlich ist. Das ist falsch. Was nötig ist, ist ein kontinuierliches Change Management. Sich nicht zu verändern ist eine valide Option, und öfter Nein zu sagen, erfordert mehr Mut als Ja zu sagen. Entscheidend ist es, bereit zu sein, wenn es erforderlich ist. Als Faustregel gilt: Dieser Change sollte lieber proaktiv als reaktiv sein. Wir sollten uns verändern, weil es das Richtige für uns und unser Unternehmen ist.

industrie, wo Ingenieure und Wissenschaftler in einer Zukunftsfabrik daran arbeiten, wie man umweltschonende, leichtere Autos in größerer Stückzahl zu erschwinglichen Preisen produzieren und anbieten kann. Dies ist auch für die Gesundheitsindustrie denkbar. Wenn uns etwas Ähnliches in der Implantologie gelingt, ist deren Akzeptanz und Durchbruch endgültig geschafft und diese Therapieform weltweit für Millionen von Patienten möglich. Erfolg in der sich verändernden Welt beruht viel

„ES VERÄNDERT SICH NICHT SO SEHR, WAS WIR TUN, SONDERN WIE WIR ES TUN.“

John Naisbitt (Zukunftsforscher)

Objekten zu intelligenten Systemen einstellen. Digitalisierung ist nicht käuflich zu erwerben. Jeder muss „Digitalisierung“ für sich und sein Unternehmen selbst erarbeiten. Wenn wir heute nach vorne blicken, sehen wir, dass vieles in unserer Branche unbestimmt ist. Das prägt unsere heutige Zeit. Deshalb müssen wir unser Unternehmen, unsere Praxis oder unser Dentallabor so flexibel und zukunftsorientiert wie möglich aufstellen und das Morgen im Blick behalten. Menschen haben immer mit Veränderungen gelebt und sich dadurch weiterentwickelt. Das ist in unserer DNA so angelegt. Die größte Herausforderung heute ist nicht die Unvorhersehbarkeit von Veränderung, sondern unsere Herangehensweise daran, wie wir den Wandel gestalten, managen und führen.

Wie genau aber der Dentalmarkt und die Implantologie in Zukunft aussehen werden, welche Trends sich durchsetzen und welche neuen Themen, Produkte oder Firmen auf den Markt kommen, wissen wir alle nicht. Nur so viel steht fest: Die Implantologie bietet auch in Zukunft noch enorme Möglichkeiten und viel Potenzial für uns alle. Erst 15 Prozent aller Zahnbehandlungen werden mit Implantaten bestritten. Da ist also noch viel Luft nach oben. Die beste Nachricht zum Schluss: Der Mensch steht auch weiterhin im Mittelpunkt. Daher ist es wichtig, die Qualifizierung unserer Mitarbeiter parallel zur Etablierung der Digitalisierung zu betreiben. Lebende Lernfabriken wie ARENA 2036 als Schulungsorte für die Automobil-

mehr auf Motivation, als dass es eine Frage von Maschinen ist. Qualitätsdenken und Faszination für den eigenen Beruf sind ein hohes Gut und die Voraussetzung für langfristigen Erfolg. Lassen Sie sich beim Lesen der ZWP spezial „Implantologie“ inspirieren und behalten Sie immer den richtigen Blick für all die Chancen, welche uns die Zukunft bietet.



Ihr

Michael Ludwig
CAMLOG-Geschäftsführer
Region D-A-CH